

AUS DEM VOLKSMUSIKARCHIV

„I tritt herein als
Handwerksbursch ...“

VON EVA BRUCKNER

Das Faschingslied „I tritt herein als Handwerksbursch...“ kennt wohl jeder, der schon längere Zeit mit bayerischen Kinderliedern befasst ist. In seinem Liederbuch „Annamirl Zuckaschnürl – altbairisches Liederbuch“ veröffentlicht Wastl Fanderl 1961 das Lied mit dem Titel „Fasching“. Wo-

mumnten Burschen, Faschingsnarren genannt, beim Einsammeln von Gaben gesungen. Guntramsdorf NÖ. nach 1875.“ Das ist bereits ein schöner Hinweis darauf, wie das Lied früher in brauchwürdige Handlungen in Niederösterreich eingebunden war. 1932 schreibt Rudolf Wolf in der gleichen Zeitschrift nun Genaueres zum „Faschingssingen“: „Faschingsnarren zogen von

lodie. Die Strophe des Landstreichers (eventuell ein Deserteur?) heißt:

*Ich bin der Kaiser Ferdinand,
hab gedient im Bayernland,
hab gefressen, hab geöffnet,
bin 'n König mit der Hos'n
davongeloffen.*

Danach singt das alte Weib:

*I tritt herein als Zögerweib,
was i krieg, dös trag i weit;
Zwiefl, Knofl, saure Ruam,
tat bittn für meine Foschings-
buam.*

Worauf sie dann die Gaben einsammelt.

Im selben Beitrag findet man durch Karl Liebleitner den Spruch eines vierjährigen Buben mit den zwei Zeilen:

*... und aufs Brot a bissel a Fett,
auf dass leichter abgeht.*

Diesen Spruch hat Wastl Fanderl in seinen zweiten Vers eingebracht. Ihm und seiner Volksliedpflege ist es zu verdanken, dass dieses Faschingslied in Oberbayern Heimat gefunden hat und bei vielen Menschen seit seiner Veröffentlichung bekannt und beliebt geworden ist.

Das Lied hat eine eingängige, lustige Melodie, die sich als Thema auch in klassischen Werken finden lässt. Des Weiteren eignet es sich auch sehr gut zum Weiterdichten. Als Beispiel bringen wir das Lied mit einigen weiteren Strophen, die das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern neu zusammengestellt hat. Jede Figur aus dem Leben der Kinder oder Erwachsenen (Harry Potter, Winnetou, Schröder, Dracula, King Kong...) eignet sich dafür. Liebe Leser, auch Sie können eine Strophe dichten und an das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, Krankenhausweg 39, 83052 Bruckmühl, senden.

Faschingslied

1. I tritt her-ein als Hand-werks-bursch, tat bit-ten um a Wurschit;
ja nur recht dick und nur recht lang, daß s' vier-mal um an b-fen glangt,
bei der Tür hin-aus, beim Fen-ster her-ein,
des wird a gua-te Brat: wurscht sein!

2. Ich tritt herein als Hotzenplotz
und bin ein grober Klotz.
Ich wohne in dem Räuberwald,
bestiehl die Leute jung und alt.
[: Kartoffeln, Würstl, Flaschenbier,
ja, Mark und Euro, alls ghört mir. :]

3. Ich tritt herein als Haderlump
und sammle alles Klump,
ja Fetzn, Lumpen vielerlei.
Mei Weiberl hab i a dabei,
[: de steckt de Lumpn nei in Sack,
des gibt a Geldl, wis ia's mag. :]

4. Ich tritt herein, ihr kennt mich schon,
mein Name ist Napoleon.
Ich war ein Kaiser und Franzos
und saß auf einem hohen Roß.
[: Doch Rußland war ein weites Land,
da hab ich mir den Arsch verbrannt. :]

5. Ich tritt herein als ganz ein schlauer,
hoßen tua i 'Bockenbauer',
bin dem Fußball nachgegrent
und jetzt sitz ich im Management.
[: Im Fernseh red i gscheit daher,
da Kaiser Franz, des is doch werf! :]

her er es hat, steht darunter: Zeitschrift „Das deutsche Volkslied“, 32. Jahrgang, 1930. Wastl Fanderl schreibt auch dazu, dass er den zweiten Vers ergänzt hat. Bereits 1958 erscheint das Lied in der ersten Ausgabe der Sängers- und Musikantenzeitung und noch früher in Fanderls „Bayerischem Liederstandl“. In der Zeitschrift „Das deutsche Volkslied“ findet sich bereits 1906 die erste Strophe ohne Melodie.

Rudolf Wolf schreibt dazu: „Wurde in den Faschingstagen von ver-

Gasthaus zu Gasthaus, auch in Gehöfte, wo sie eine Gabe erhoffen konnten, und sangen dort Faschingslieder. Eins von diesen Liedern, von drei Burschen vorgetragen, welches 1875 in Guntramsdorf bei Wien noch gesungen wurde, habe ich bis heute in lebhafter Erinnerung.“ Die drei Burschen waren verkleidet als Handwerksbursch, Landstreicher und als altes Weib. Jeder von ihnen hatte eine eigene Strophe. In diesem Aufsatz finden wir auch die uns bekannte Me-